

P. Hubert Nelskamp OFM
NAOETSU CATHOLIC CHURCH
JOETSU-SHI GOCHI 1-5-3
〒942-0081 JAPAN
E-mail: hubertnelskamp@hotmail.com



Weihnachten 2013

Takada Kirche im Schnee

Liebe Verwandte und Freunde in der Heimat!

Das Jahr 2013 geht dem Ende zu. Wieder haben wir fuer ein Jahr unsere Lebenszeit verlaengern koennen. Gott sei gedankt, aber auch Dank an unsere in diesem Jahr Verstorbenen, die von Gott heimgelassen wurden. Ich habe die 75 Jahre erreicht, hier in Japan eine neue Stufe der Aelteren, das "Spaetalter". Was es fuer Vorteile mit sich bringt, weiss ich noch nicht, nuer dass man wieder neue Formulare ausfuellen muss. Dem Alter entsprechend geht es mir soweit gut, nur die Altersruhe kann ich noch nicht pflegen. Die Versorgung der Pfarreien, die Sorge fuer die Kinder im Kinderhort, Obere fuer unsere Mitbrueder, die Mitarbeit in der Dioezese, das alles muss noch getan werden.

Im November hatten wir unser Provinzkapitel mit der Wahl eines neuen Provinzials und der Definitoren. Welche Veraenderungen es mit sich bringt, muss ich noch abwarten. Anfang naechsten Jahres wird es sich wohl klaeren. Als ich vor 47 Jahren nach Japan kam, waren wir 240 Franziskaner, jetzt sind es noch 105, davon mehr als die Haelfte ueber 70 Jahre.

Die Lage hier in Japan nach der Tsunami und dem Atomreaktorunfall ist weiterhin prekaer. Wenn auch der jetzige Premierminister Abe bei der Auswahl fuer die olympischen Spiele 2020 erklarte: "Everything is under control", so gilt das vielleicht fuer Tokyo, aber nicht fuer die Gegenden, wo die Atomreaktoren stehen. Im Augenblick sind alle abgeschaltet fuer Sicherheitspruefungen. Wann sie wieder anlaufen werden, ist noch unklar. Die Stimmen mehren sich, sie ganz abzuschalten. Aber die jetzige Regierung der Liberalen besteht darauf, sie wieder anzuschalten, um unabhangiger zu werden von Oel- und Gasimporten.

Im September war ich zu einer Tagung in Sendai und Fukushima, veranstaltet vom Komitee fuer Fluechtlinge und Einwanderer. An der Kueste entlang waechst Grass, wo frueher Hauser standen, in der Gegend von Fukushima stehen die Haeuser, vom Erdbeben beschaedigt, ohne Einwohner leer. Im Umkreis von 20 km kann niemand zurueck in sein Haus. Wo die 20 km Grenze verlauft, ist auf der einen Strassenseite Sperrgebiet, und auf der anderen Strassenseite stehen koennen die Menschen in ihre Wohnungen zurueckkehren, aber die Haeuser stehen leer. Wer will schon zurueck in sein Haus, wenn auf der anderen Strassenseite 5 m entfernt Sperrgebiet ist. 277000 Menschen sind noch evakuiert. Entweder sind sie bei Verwandten untergekommen oder leben in den Behelfswohnungen. Die Dioezesen der Kirche haben mit der Caritas an verschiedenen Plaetzen Haeuser gemietet, wo die Menschen zum Austausch und zur Aussprache zusammen kommen koennen. Sie stellen einfache, praktische Sachen her, die wir auch beim Bazar der Kirche verkauft haben

Die Philippinas sind auch sehr aktiv in den Gruppen und in den Kirchen.

Hier in der Kirche haben wir mit den protestantischen Kirchen in diesem Jahr auch wieder eine Weihnachtsfeier fuer die Bewohner der Stadt gemacht. Neben dem Weihnachtsrummel mit den Weihnachtsmaennern wollen wir die wahre Botschaft von Weihnachten den Menschen nahebringen. Meine

Aufgabe war es als St. Nikolaus mit Mitra und Stab den Menschen Weihnachtsplaetzchen zu schenken, die von den Klarissen liebevoll gebacken wurden.

Euch allen wuensche ich frohe und gesegnete Weihnachtstage. Im Vertrauen auf Gott und in der Hoffnung auf eine friedvollere Welt wollen wir das Neue Jahr beginnen.

